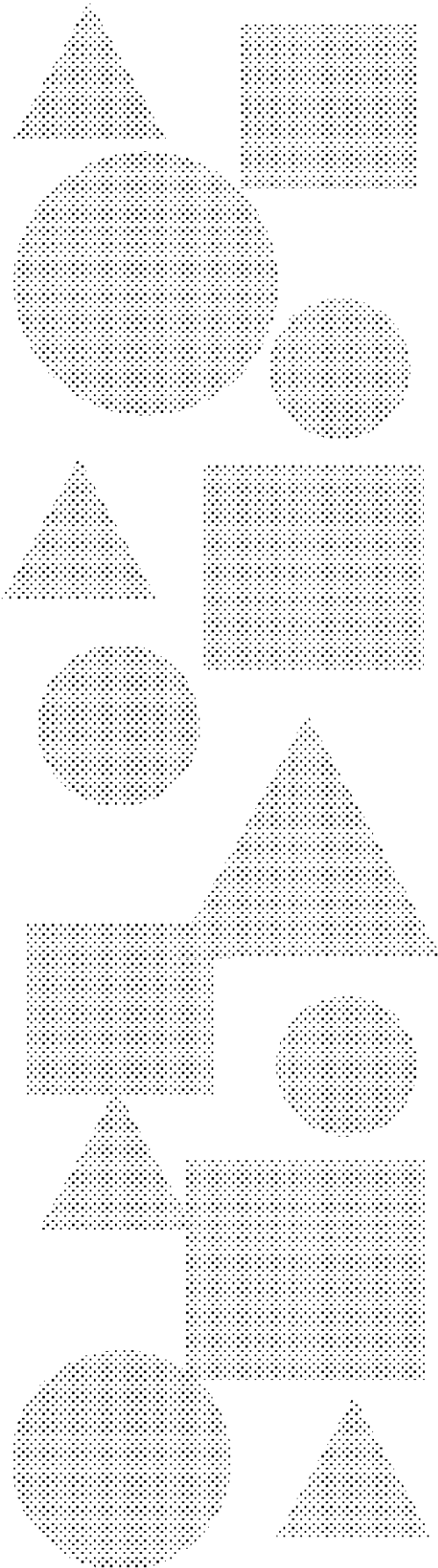




Literatur aus der Difu-Datenbank ORLIS



Fahrradparken. Bewährte Konzepte und innovative Entwicklungen.

Seminar der Fahrradakademie des Difu



Deutsches Institut
für Urbanistik

Kommunalwissenschaftliches
Informationszentrum

Literaturdatenbank zum Thema
Radverkehr im Internet:
[www.nationaler-
radverkehrsplan.de/literaturdatenbank/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/literaturdatenbank/)

© Difu, Berlin 2017
Alle Rechte sind vorbehalten. Insbesondere sind die
Überführung in maschinenlesbare Form sowie das
Speichern in Informationssystemen auch auszugsweise
nur mit schriftlicher Genehmigung des Difu gestattet.

Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (Difu)
Zimmerstraße 13–15
D-10969 Berlin

Telefon: 030/39001-132
Telefax: 030/39001-160

E-Mail: difu@difu.de
Internet: <http://www.difu.de>

Literaturdatenbank im Fahrradportal nrvp.de

Seit 2004 betreibt das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung das Fahrradportal zum Nationalen Radverkehrsplan nrvp.de (www.nationaler-radverkehrsplan.de/).

Das Fahrradportal dient dem Informationsaustausch aller an der Radverkehrsförderung beteiligten Akteure. Neben aktuellen Informationen aus EU, Bund und Ländern, Terminen und Neuigkeiten der Radverkehrsförderung sowie Praxisbeispielen enthält das Fahrradportal eine Literaturdatenbank mit zahlreichen Publikationen zum Thema Radverkehr.

Benutzungshinweis

Die folgende Literaturliste enthält relevante neuere Dokumente und Praxisbeispiele zum Thema Fahrradparken sowie grundlegende Literatur der Radverkehrsförderung.

Die Auswahlbibliographie mit direktem Zugriff auf die eingefügten Links steht Ihnen als PDF-Download auf der Seite der Veranstaltungsreihe unter www.fahrradakademie.de zur Verfügung.

Einige Literaturnachweise enthalten den Hinweis **Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/**. Bei diesen kann der Volltext des Dokuments im pdf-Format direkt durch Anklicken aus der Literaturdatenbank abgerufen werden.

Inhaltsverzeichnis

A. StVO, VwV-StVO und technische Regelwerke	2
B. Grundlagen der Radverkehrsförderung.....	4
C. Publikationen zum Seminarthema.....	6
D. Praxisbeispiele.....	10

A. StVO, VwV-StVO und technische Regelwerke

1

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club -ADFC-, Bremen (Hrsg.); Vereinigung für Stadt-, Landes- und Regionalplanung -SRL-, Berlin (Hrsg.)

ADFC-Information zu Änderungen der StVO. Gegenüberstellung bisherige und neue StVO. (dt.)

Bremen (2012); 9 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

2

Erste Verordnung zur Änderung der Straßenverkehrs-Ordnung. Vom 30. November 2016.

In: Bundesgesetzblatt, Teil I, vom 13. Dezember 2016, Bonn (2016); Nr. 59; S. 2848-2849

Rechtsbezogene Literatur; Zeitschriftenaufsatz

www.bgbl.de

3

Bundesregierung (Hrsg.);

Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO): Vom 22. Oktober 1998 in der Fassung vom 22. September 2015. (dt.)

Berlin (2015)

Graue Literatur; Rechtsbezogene Literatur; Elektronisches Dokument

www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de

4

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

Richtlinien für die Anlage von Landstraßen. Ausgabe 2012. RAL. (dt.)

Köln: FGSV Verl. (2012); 136 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-86446-039-5 (FSGV; 201)

Monographie

5

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen. RAS 06. Ausgabe 2006. (dt.)

Köln: FGSV Verl. (2007); 136 S.; Abb., Tab., Kt., Lit., Reg.; ISBN 978-3-939715-21-4

Monographie

6

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

Gwiasda, Peter (Projlt.); Bracher, Tilman (Projlt.)

Empfehlungen für Radverkehrsanlagen. ERA 2010. (dt.)

Köln (2010); 95 S.; Abb., Tab.; ISBN 978-3-941790-63-6

Graue Literatur

Die "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA), Ausgabe 2010, ersetzen die "Empfehlungen für Radverkehrsanlagen" (ERA 95), Ausgabe 1995, und die "Hinweise zur Beschilderung von Radverkehrsanlagen nach der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung", Ausgabe 1998.

7

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Straßenentwurf, Köln (Hrsg.)

Hinweise für barrierefreie Verkehrsanlagen. H BVA. (dt.)

Köln (2011); 90 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-941790-79-7 (FGSV; 212 : W1)

Graue Literatur

Die H BVA richtet sich an die Fachplanenden in den Kommunen, Straßenbauämtern und sonstigen Fachverwaltungen. Sie sollen für die Belange der Barrierefreiheit sensibilisiert werden. Ihnen soll der

Anspruch verdeutlicht werden, wie im Sinne des "Design für Alle" so geplant und gebaut werden kann, dass möglichst viele Menschen ohne Erschwernis und ohne fremde Hilfe die Nutzung der Straßenräume ermöglicht wird.

8

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsmanagement, Köln (Hrsg.)

Richtlinien für Lichtsignalanlagen. RiLSA. Lichtzeichenanlagen für den Straßenverkehr. Ausgabe 2015. (dt.)

Köln (2015); 90 S.; Abb., Tab., Reg.; ISBN 978-3-939715-91-7 (FGSV; 321: R1)

Graue Literatur

Die Lichtsignalsteuerung ist ein wichtiges Instrument im Rahmen übergeordneter Verkehrskonzepte, bei denen auch Maßnahmen zur Beschleunigung des öffentlichen Verkehrs, zur sicheren Führung des Fußgänger- und Radverkehrs und zur Bündelung der Kraftfahrzeugströme auf bestimmten Routen ineinander greifen. Als dynamisches Element ist die Lichtsignalsteuerung ein wichtiger Bestandteil des Verkehrsmanagements. Die Richtlinien enthalten grundlegende verkehrstechnische Bestimmungen und Empfehlungen für die Einrichtung und für den Betrieb von Lichtsignalanlagen und stellen den zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültigen Stand der Technik dar.

9

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen -FGSV-, Arbeitsgruppe Verkehrsplanung, Köln (Hrsg.)

Richtlinien für integrierte Netzgestaltung. RIN. (dt.)

Köln: FGSV Verl. (2008); 53 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-939715-79-5

Monographie

B. Grundlagen der Radverkehrsförderung

1

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Referat UI 31 Personenverkehr, Öffentliche Verkehrssysteme, Radverkehr, Berlin (Bearb., Hrsg.); Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Bereich Mobilität und Infrastruktur, Berlin (Bearb.)

Nationaler Radverkehrsplan 2020. Den Radverkehr gemeinsam weiterentwickeln. (dt.)

Berlin (2012); 82 S.; Abb., Lit.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

In Deutschland werden in großen Städten immer häufiger statt des eigenen PKW der Öffentliche Nahverkehr, das Fahrrad oder die eigenen Füße genutzt, Carsharing boomt. Diese Trends können genutzt werden, um die Städte lebenswerter zu machen. Das Handbuch zeigt vor dem Hintergrund knapper finanzieller Ressourcen vorhandene Handlungs- und Gestaltungsspielräume auf. In Praxis-Beispielen werden Elemente der Straßenraumgestaltung vorgestellt. Neben infrastrukturellen Maßnahmen enthält das Handbuch darüber hinaus zahlreiche Anregungen für effektive temporäre und kommunikative Maßnahmen.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

2

Deutsches Institut für Urbanistik -Difu-, Berlin (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Hrsg.)

Bracher, Tilman (Hrsg.); Hertel, Martina (Hrsg.)

Radverkehr in Deutschland. Zahlen, Daten, Fakten. (dt.)

Berlin (2014); 44 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-88118-533-2

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

"Radverkehr in Deutschland. Zahlen, Daten, Fakten" gibt in gebündelter Form einen Überblick über wesentliche Eckdaten der Radverkehrsentwicklung in Deutschland sowie Informationen zur Verkehrssicherheit und zum volkswirtschaftlichen Nutzen des Radverkehrs.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

4

Meschik, Michael (Verf.)

Planungshandbuch Radverkehr. (dt.) (Zus.: dt.)

Wien: Springer (2008); XI, 223 S.; Abb., Tab., Lit.; ISBN 978-3-211-76750-4

Monographie; Plan/Programm/Projekt

Der Radverkehr kann wesentlich und nachweisbar zur Lösung innerörtlicher Verkehrsprobleme und zum Klimaschutz beitragen. Das Planungshandbuch bietet relevante Grundlagen und technische Details zur Wahl und Dimensionierung einer funktionierenden Infrastruktur für den Radverkehr.

5

Österreich, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien (Hrsg.); Forschungsgesellschaft Mobilität -FGM-, Graz (Bearb.); Kuratorium für Verkehrssicherheit -KfV-, Wien (Bearb.)

Kosteneffiziente Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Gemeinden. (dt.)

Wien (2011); 66 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Plan/Programm/Projekt; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

3

ivm Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain (Hrsg.); R+T Ingenieure für Verkehrsplanung, Darmstadt (Bearb.)

Franz, Matthias (Verf.); Könighaus, Dominik (Verf.); Müller, Sascha (Verf.)

Förderung des Rad- und Fußverkehrs. Kosteneffiziente Maßnahmen im öffentlichen Straßenraum. (dt.)

Frankfurt/Main (2014); 113 S.; Abb., Tab., Lit. (Schriftenreihe der ivm; 3)

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

6

Österreich, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien (Hrsg.)

Erfolgreiche Wege für den Radverkehr. Leitfaden Radverkehrsförderung. Ein Praxis-Leitfaden für Städte, Gemeinden, Schulen, Betriebe, Tourismus und Bauträger. 3. Ausgabe. (dt.) (Zus.: dt.)

Wien (2012); 48 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

C. Publikationen zum Seminarthema

1

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club -ADFC-, Landesverband, Hamburg (Hrsg.); Bingo! Die Umweltlotterie, Dornum (Förd.)

Elfferding, Susanne (Verf.); Spott, Merja (Verf.)

Fahrradfreundliche Großveranstaltungen. Ein Leitfaden des ADFC Hamburg für Veranstalter. (dt.)

Hamburg (2014); 16 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

2

Bratfisch, Rainer (Verf.)

Abstellen und anschließen - fragt sich nur: wo? Radfahren in Berlin. (dt.)

In: Mietermagazin, Berlin: Berliner Mieterverein; 64 (2016); Nr. 6; S. 22-23; Abb.; ISSN 0723-2418

Zeitschriftenaufsatz

Mehr als 1,5 Millionen Wege werden von den Berlinern täglich mit dem Fahrrad zurückgelegt - Tendenz steigend. Bis 2020 wird der Anteil des Radverkehrs am gesamten Verkehrsaufkommen der Hauptstadt 20 Prozent betragen. Bereits jetzt ist das Fahrrad in der Innenstadt das schnellste Verkehrsmittel. Der Senat hat im November 2004 die erste Radverkehrsstrategie für Berlin beschlossen, 2008 folgte ein Leitfaden für die Planung "Fahrradparken in Berlin", 2013 eine neue Radverkehrsstrategie. Von den rund 80 vorgesehenen Maßnahmen wurden bisher jedoch nur einige wenige umgesetzt.

3

Bayern, Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr, München (Hrsg.)

Mit dem Rad zum Bahnhof. Planung, Bau und Unterhalt von Bike-and-Ride-Anlagen an Haltestellen und Bahnhöfen. (dt.)

München (2016); 38 S.; Abb.

Graue Literatur

4

Fremder, Luise (Verf.); Schwiager, Bodo (Verf.)

Mobilitätsstationen - Umsteigepunkte der neuen Generation. (dt.) (Zus.:dt.)

In: Verkehrszeichen, Mülheim/Ruhr: Kalwitzki; 31 (2015); Nr. 1; S. 14-17; Abb., Lit.; ISSN 0179-535X
Zeitschriftenaufsatz

5

Hamburg, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (Hrsg.)

Die Mischung macht's. Verknüpfung mit dem ÖPNV. (dt.)

Hamburg (2017)

Internetseite

www.hamburg.de/bike-and-ride-in-hamburg/

6

Hamburg, Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Amt für Verkehr und Straßenwesen (Hrsg.)

Bündnis für den Radverkehr. Vereinbarung vom 23. Juni 2016. (dt.)

Hamburg (2016); 21 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Hamburg soll sich zu einer Fahrradstadt mit 25% Radverkehrsanteil am Gesamtverkehrsaufkommen entwickeln. Dazu gehören eine gut ausgebaute und ganzjährig sicher befahrbare Radverkehrsinfrastruktur sowie vielfältige Service- und Informationsangebote. Auch Pendler aus dem Umland brauchen gute Bedingungen. Komfortables und sicheres Fahrradparken soll in ganz Hamburg möglich sein, idealerweise auch für Pedelecs und Lastenfahrräder. Merkmal einer Fahrradstadt ist eine Verkehrskultur der gegenseitigen Rücksichtnahme, in der sich Radfahrer als gleichrangige Verkehrsteilnehmer akzeptiert und willkommen fühlen. Diese Ziele sollen u.a. erreicht werden durch den Ausbau des stadtweiten Veloroutennetzes bis 2020, den Bau, die Sanierung und Widmung von jährlich 50 km Radverkehrsanlagen, bezirkliche Fahrradrouten auf Stadtteil- und

Quartiersebene, die Entwicklung eines Netzes von Radschnellwegen, gute Bedingungen zum Fahrrad-parken, u.a. an wichtigen Schnellbahnstationen und die Weiterentwicklung des StadtRad-Systems. Die Vereinbarung legt Strukturen zur Zusammenarbeit fest und konkretisiert Beteiligungsprozesse und Umsetzungsverfahren. Bestandteil des Bündnisses wird außerdem ein Arbeitsprogramm, in dem die Bündnispartner konkrete Umsetzungsschritte und Maßnahmen festlegen, die in Form jährlicher Vereinbarungen terminiert werden.

Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/

7

Hamburg-Nord, Bezirksamt (Hrsg.); Schweco, Hamburg (Bearb.)

Fahrradparkkonzept Komponistenviertel, Barmbek-Süd. (dt.)

Hamburg (2017); 32 S.; Abb., Tab.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/

8

Hessisches Landesamt für Straßen- und Verkehrswesen, Wiesbaden (Hrsg.)

Schmitt, Norbert (Verf.); Schulz, Armin (Verf.)

Leitfaden zur Bedarfsermittlung und Planung von P+R-/B+R-Anlagen. (dt.)

Wiesbaden (2001); ca. 71 S.; Abb., Tab., Lit. (Schriftenreihe der Hessischen Straßen- und Verkehrsverwaltung; 46)

Graue Literatur; Forschungsbericht

Im ersten Teil des Leitfadens steht die Ermittlung der P+R-Nachfrage im Vordergrund, um die Aufwendungen für Investition und Unterhaltung der geplanten Anlage möglichst gering zu halten. In Teil 2 werden die wesentlichen Grundlagen für die Planung thematisch behandelt. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Regelwerke sind die speziellen Belange von P+R und B+R in zusammengefasster Form dargestellt. Die dabei beschriebenen Planungsgrundsätze und Entwurfs-elemente bilden u.a. eine Grundlage für die Prüfung auf Förderwürdigkeit. Der Teil 2 gliedert sich in die Abschnitte Planungsgrundsätze zur Konzeption von P+R-Anlagen, Entwurfs-elemente für P+R-Anlage, Bike+Ride-Anlagen.

9

Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel -InnoZ-, Berlin (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Förd.)

NRVP 2020 - RadSpurenLeser. Abschlussbericht. (dt.) (Zus.:dt.)

Berlin (2016); 65 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Bericht; Elektronisches Dokument

In RadSpurenLeser wurde untersucht, in welcher Weise öffentlicher Verkehr (ÖV) und Fahrrad im Alltag kombiniert werden und wie die Kombination dieser Verkehrsmittel gefördert werden kann. Von zentraler Bedeutung ist vor allem die Bewertung der Schnittstellen von ÖV und Radverkehr: Fahrradmitnahme in der Bahn, Stellplatzinfrastrukturen an Bahnhöfen und die Nutzung von Bikesharing-Angeboten. An der Studie nahmen 151 Menschen aus Berlin und Umgebung teil. Mit dem Smartphone zeichneten diese ihr alltägliches Mobilitätsverhalten automatisch und datenschutzkonform auf. Ergänzend wurde die Einstellung zur Mobilität der Teilnehmenden durch eine Onlineumfrage ermittelt. Insgesamt konnten Mobilitätsdaten von über 6.000 Tagen und 270.000 Kilometern erhoben werden.

Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/

10

Inzell-Initiative, Münchener Verkehrs- und Tarifverbund, München (Hrsg.)

Mit dem Rad zum Bahnhof. Planung, Bau und Unterhalt von Bike-and-Ride-Anlagen. Ein Leitfaden der INZELL-Initiative für die Region München. (dt.)

München (2009); 23 S.; Abb.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/

11

Krause, Juliane (Verf.)

Platz für Fahrräder. Gute Gestaltung von Fahrradabstellanlagen. (dt.)

In: Planerin, Berlin: Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (2015); Nr. 5; S. 46-48; Abb., Lit.; ISSN 0936-9465

Zeitschriftenaufsatz

12

Metropolregion Hamburg, Hamburg (Hrsg.)
Bike+Ride-Konzept für die Metropolregion Hamburg. (dt.)
 Hamburg (2011); Abb., Tab.
 Graue Literatur

13

Mobilservice, Plattform für eine zukunftsorientierte Mobilität, Bern (Hrsg.)
 Schlosser, Uwe (Verf.)
Praxis-Beispiel. Velostationen - Planung und Betrieb. (dt.)
 Bern (2014); 14 S.; Abb.
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument
[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

14

München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, HA I-3 Verkehrsplanung (Bearb., Hrsg.)
Platz fürs Rad. Private Fahrradabstellplätze in Wohngebieten. Tipps und Empfehlungen. (dt.)
 München (2012); 14 S.; Abb.
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument
[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

15

Paul, Norbert (Verf.)
Zum Nutzen von Fahrradabstellsatzungen. Vergleichsstudie zur Qualität von Fahrradabstellplätzen bei Nahversorgern. (dt.)
 In: Verkehrszeichen, Mülheim/Ruhr: Kalwitzki; 32 (2016); Nr. 4; S. 16-19; Abb., Lit.; ISSN 0179-535X
 Zeitschriftenaufsatz

Lässt sich empirisch belegen, dass mit Fahrradabstellsatzungen eine befriedigende Qualität von Abstellplätzen durchgesetzt und damit attraktivere Rahmenbedingungen für die Fahrradnutzung geschaffen werden können?

16

Potsdam, Bereich Verkehrsentwicklung (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Förd.)
Fahrradabstellplätze bei Wohngebäuden. Ein Leitfaden für die Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. (dt.)
 Potsdam (2014); 30 S.; Abb., Tab., Lit.
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument
[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

17

P + R Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Hrsg.); Planungsgemeinschaft Verkehr –PGV-Alrutz-, Hannover (Bearb.)
B + R-Entwicklungskonzept für die Freie und Hansestadt Hamburg. (dt.)
 Hamburg (2015); 95 S.; Abb., Tab., Lit.
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument

www.hamburg.de/

18

P + R Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg (Hrsg.)
P + R. (dt.)
 Hamburg (2017)
 Internetseite

www.pr.hamburg/

19

Pro Velo Schweiz, Bern (Hrsg.); Österreich, Bundesamt für Strassen, Bern (Hrsg.); Schweizerische Bundesbahn Immobilien - SBB- , Bern (Bearb.)
 Kauffmann, Virginie (Verf.); Walti, Martin (Verf.); Stäheli, Andreas (Verf.)
Velostationen. Empfehlungen für die Planung und Umsetzung. Leitfaden. 2. überarbeitete und erweiterte Aufl. (dt.)
 Bern (2013); 73 S.; Abb., Tab., Lit. (Materialien Langsamverkehr; 127)
 Graue Literatur; Elektronisches Dokument
[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

20

Thiemann-Linden, Jörg (Verf.)

Fahrradparken. Eine planerische Herausforderung. (dt.)

In: Planerin, Berlin: Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (2016); Nr. 4; S. 41-43; Abb.; ISSN 0936-9465

Zeitschriftenaufsatz

21

team red Deutschland, Berlin (Hrsg.); Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, Berlin (Förd.)

Möller, Thomas (Projtl., Verf.)

Fahrradparken an ÖV-Haltepunkten. Leitfaden Betreiberkonzepte für Fahrradstationen, Sammel-schließanlagen und Fahrradboxen. (dt.)

Berlin (2017); 59 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Der Leitfaden richtet sich u.a. an Kommunen, Verkehrsunternehmen und Landesministerien. Er dient als Hilfestellung, um das optimale Betreiberkonzept für eine zugangsgesicherte Abstellanlage zu entwickeln. Zusätzlich soll er die Suche nach einem qualifizierten Betreiber unterstützen.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

22

Verein Radlobby Österreich, Wien (Hrsg.)

Alec Hager (Projtl.)

Ratgeber Radparken. (dt.)

Wien (2017); 23 S.; Abb., Tab., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

Für die Zufriedenheit von Fahrradfahrern sind gute Radabstellanlagen notwendig. Angesichts eines vielfältigen Angebots verschiedener Radabstellanlagen hat die Radlobby Österreich einen großen Radabstellanlagen-Test durchgeführt und die Ergebnisse inklusive Planungsleitfaden in der neuen Broschüre "Ratgeber Radparken" veröffentlicht.

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

23

Verkehrsclub Deutschland -VCD-, Bundesverband, Berlin (Projtl.)

European biking cities. Good practices on cycling promotion from six pioneering European cities. (engl.)

Berlin (2015); 39 S.; Abb., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

24

Wohin mit dem Fahrrad? (dt.)

In: Mieterzeitung, Berlin: DMB-Verlag (2016); Nr. 4; S. 24-25; Abb.

Zeitschriftenaufsatz

Drei Probleme plagen Mieter, die ein Fahrrad besitzen und es auch wirklich nutzen. Wo stelle ich es zuhause ab, wo beim Einkaufen am Geschäft oder in der Fußgängerzone, wo am Arbeitsplatz oder an der Uni? Steht es noch da oder ist es geklaut, wenn ich es wieder brauche?

25

Zukunftsnetz Mobilität NRW (Hrsg.)

Blees, Volker (Bearb.); Thiemann-Linden, Jörg (Bearb.); Müller, Katharina (Bearb.)

Kommunale Stellplatzsatzungen. Leitfaden zur Musterstellplatzsatzung NRW. (dt.)

Köln (2017); 55 S.; Abb., Lit.

Graue Literatur; Elektronisches Dokument

[Volltext: www.nrvp.de/literaturdatenbank/](http://www.nrvp.de/literaturdatenbank/)

D. Praxisbeispiele

1

Deutschland, Bayern: Aschaffenburg
AB-Fahren – Ein Bahnhof für Fahrradfahrer. Neubau des Hauptbahnhofs Aschaffenburg. (dt.)

Das alte Bahnhofsgebäude in Aschaffenburg entsprach schon lange nicht mehr den heutigen Ansprüchen an komfortables Reisen. Die Bahngleise waren nicht barrierefrei erschlossen und der Bahnhofsvorplatz stellte mit Taxis, Hol-und-Bring-Verkehr, Fahrrädern und Bussen eine ungeordnete Situation dar. Durch unzureichende Abstellmöglichkeiten wurden Fahrräder ungeordnet auf dem Bahnhofsvorplatz abgestellt. Eine Radstation war in einem alten Betriebsschuppen zwar bereits vorhanden, jedoch noch nicht richtig in den Bahnhof integriert. Mit einem neuen Bahnhofskomplex sollte wieder eine geordnete Struktur entstehen. Während der gesamten Projektrealisierung war es allen Beteiligten besonders wichtig, Fahrräder in das Mobilitätskonzept zu integrieren. Ziel war es, ausreichend Platz im Bahnhofsbereich zu schaffen, um dem Umsteigen von Bus und Bahn auf das Fahrrad neue Attraktivität zu verleihen. Ein großer Erfolg war die Integration der Radstation in den Gebäudekomplex. Hier können 125 Fahrräder bewacht abgestellt werden. Zudem bietet der private Betreiber Fahrradservice und Reparatur an. Weitere 175 kostenfreie Stellplätze wurden im rückwärtigen Bereich des Bahnhofsgebäudes direkt an den Gleisen errichtet, die auch zur Hälfte überdacht sind. Die Nähe zu den Gleisen bietet den Fahrradfahrern besonderen Komfort, da sie nun von der überdachten Abstellanlage in das Bahnhofsgebäude oder zu den Zügen gelangen. Außerdem hat diese Anordnung den großen Vorteil, den Bahnhofsvorplatz von Abstellanlagen frei halten zu können. Zusätzlich wurden im Bahnhofsumfeld Abstellanlagen platziert, um auch hier größtmögliche Flexibilität zu bieten, z.B. am Regionalen Omnibusbahnhof (ROB).

www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/

2

Deutschland, Bayern: Nürnberg
Radständer für die Nordstadt. Systematischer Aufbau von Radabstellanlagen im Stadtteil mit Bürgerbeteiligung. (dt.)

Bisher erfolgte nur in der Altstadt Nürnbergs und an Bike + Ride-Anlagen eine methodische Standortfindung für Fahrradabstellplätze. In den anderen Stadtteilen wurden Radständer bisher meist nur aufgrund von Einzelanträgen bzw. an zentralen Plätzen errichtet, z.B. an Einkaufsschwerpunkten. Vor diesem Hintergrund hat der Verkehrsausschuss des Stadtrats das Projekt "Radständer für die Nordstadt" beschlossen. Durch die Errichtung kleiner oder mittlerer Einheiten sollten an allen Punkten im Stadtteil kurze Wege zur nächstgelegenen Abstellanlage sichergestellt werden. Gleichzeitig sollten die Bürger mittels einer E-Partizipation in das Projekt eingebunden werden. Mit dem Projekt soll der "Fahrtritts-widerstand" durch leichtere Zugänglichkeit zum Rad gesenkt und das Verkehrsmittel Fahrrad durch die Bereitstellung einer flächendeckend präsenten Infrastruktur aufgewertet werden. Dadurch soll der Radverkehrsanteil erhöht und der motorisierte Individualverkehr gesenkt werden, was mit einer Senkung der Lärm- und Abgasbelastung für die Wohnbevölkerung verbunden ist.

www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/

3

Deutschland, Niedersachsen: Hannover

Weiterentwicklung des Bike+Ride-Angebotes in der Region Hannover. Bike+Ride 2.0. (dt.)

Die Region eine recht gute Ausgangslage an Bike+Ride (B+R)-Abstellanlagen, deren Bestandteile Fahrradstationen, mehrere Fahrradgaragen, überdachte Abstellanlagen an diversen Bahnhöfen und eine standardmäßige Ausstattung von Bushaltestellen mit Fahrradbügel sind. Die gesicherten Abstellplätze sind in der Regel nur für Dauerkunden zugänglich. An Stadt- bzw. Straßenbahnhaltestellen werden zumeist nur frei zugängliche Abstellplätze vorgehalten. Das "Handlungskonzept Radverkehr" für die Region Hannover legt als ein wichtiges Ziel zur Steigerung des Radverkehrsanteils die bessere Verknüpfung von Fahrrad und anderen Verkehrsmitteln fest. Gerade in den eher ländlich geprägten Städten und Gemeinden im Umland der Landeshauptstadt Hannover ist die Kombination des Verkehrsmittel Fahrrads mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) eine gute Möglichkeit, auch auf langen Wegstrecken auf das Auto zu verzichten. Es wird daher eine intensivere Förderung von B+R Anlagen als wichtige Stellschraube empfohlen, um positive Effekte für die Radverkehrsnutzung zu erzielen. Die bestehenden B+R-Angebote sind in Hinblick auf besseren Komfort, einen zukünftig stärkeren Radverkehr und die Nutzung hochwertigerer Räder (z.B. Pedelecs) weiter zu entwickeln.

www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/

4

Deutschland, Rheinland-Pfalz: Ingelheim am Rhein
Konsequente und nachhaltige Entwicklung der Fahrradinfrastruktur in einem Mittelzentrum. Radverkehrsförderung der Stadt Ingelheim am Rhein. (dt.)

Die Kreisstadt Ingelheim zählt 26.500 Einwohner und hat sich durch eine Vielfalt an Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur zu einer "Fahrradstadt" entwickelt. So wurde am Bahnhof ein Parkhaus für 400 Fahrräder errichtet, wovon rund 220 Plätze überdacht und frei zugänglich sind und den Nutzern unentgeltlich zur Verfügung stehen.

© Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin

Weitere 180 Parkplätze befinden sich in einem bewachten Bereich, der Zugang erfolgt über ein Chipsystem. Für kleine Reparaturen am Fahrzeug bietet eine gut erreichbare Fahrradwerkstatt die wichtigsten Werkzeuge für alle und jederzeit zugänglich an. Weiterhin sind an allen wichtigen öffentlichen Plätzen und Orten der Stadt ausreichend Fahrradbügel vorhanden, Pedelec-Nutzer können ihren Akku an mehreren Ladestationen im Stadtgebiet aufladen, außerdem wurde mit der Installation von Ampelgriffen zum Festhalten des Radfahrers bei "Rot" begonnen.

www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/

5

Österreich: Salzburg

Bike & Ride Station am Hauptbahnhof Salzburg – Zugang Schallmoos. Radabstellplätze, Doppelstock-Radboxen, Radservice sowie hochwertige Architektur verbunden mit optimaler Lage und Funktion. (dt.)

Die Situation für den Radverkehr am Salzburger Hauptbahnhof war lange Zeit prekär. Seit der Fertigstellung des Bahnhofsvorplatzes im Jahr 1999 wurde das Radabstellchaos immer größer. Die Radgarage im Lokalbahnhof im ersten Tiefgeschoss wurde von den Kunden der Österreichischen Bundesbahnen ÖBB aufgrund ihrer Lage nicht angenommen, hunderte Räder wurden daher am Bahnvorplatz teilweise wild abgestellt. Der Neubau des Hauptbahnhofs bot die Gelegenheit, durch Errichtung einer Bike & Ride Station die Situation der Radfahrenden ÖV-Kunden zu verbessern. Ausgehend von Erfahrungen aus den Niederlanden wurde errechnet, dass bei ca. 11% Radverkehrsanteil bei den ÖV-Kunden mittelfristig ein Bedarf von ca. 2000 Radabstellplätzen im Bereich des Hauptbahnhofs besteht.

www.nationaler-radverkehrsplan.de/praxisbeispiele/